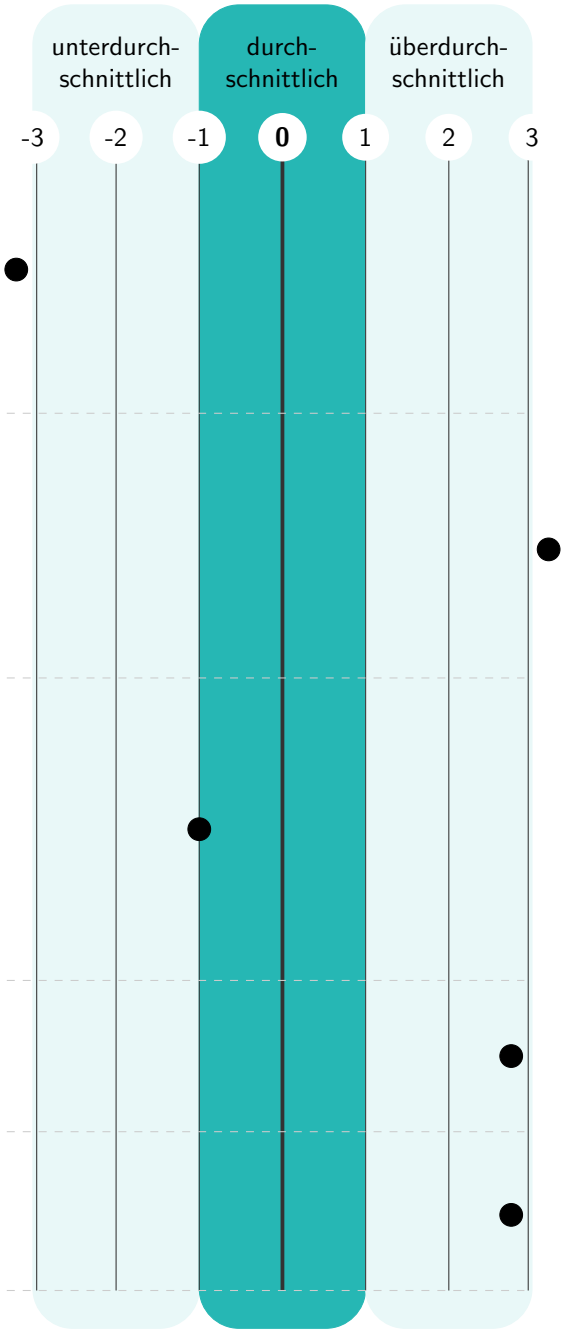
SKI-L Ergebnisse
(für Eltern)

239999

Das SKI-L *(Schülerkognitionsinventar Luxemburg)* besteht aus zwei Hauptteilen: den kognitiven Tests und der psychologischen Selbsteinschätzung. Die jeweiligen Ergebnisse des Schülers/ der Schülerin werden durch einen schwarzen Punkt (●) im Vergleich zu den durchschnittlichen Ergebnissen aller SchülerInnen des Zyklus 4.2, die an den SKI-L Testungen teilgenommen haben, dargestellt.

Teil 1: Kognitive Tests

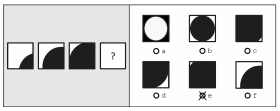
Die kognitiven Tests bestehen aus vier Dimensionen, die jeweils mittels zwei Subtests gemessen werden. Um sicher zu stellen, dass die SchülerInnen die Anweisungen verstanden haben, erhalten sie Erklärungen anhand von drei Beispielaufgaben. Die Ergebnisse werden pro Dimension dargestellt, mit Ausnahme der Gedächtnisaufgaben. Die Testdauer der jeweiligen kognitiven Subtests ist begrenzt.



1 Figurales Denken

Fähigkeit Regelmäßigkeiten zu erkennen sowie Anpassungsfähigkeit an sich ändernde Bedingungen

Figurales Denken A

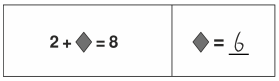


Figurales Denken B

2 Numerisches Denken

Fähigkeit flexibel mit Zahlen zu arbeiten

Numerisches Denken A

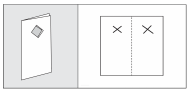


Numerisches Denken B

3 Räumliches Denken

Fähigkeit sich im Raum zu orientieren und sich Objekte mental vorzustellen

Räumliches Denken A



Räumliches Denken B

4.a. Auditives Gedächtnis

Fähigkeit sich eine Reihe erfundener Wörter zu merken und wiederzugeben

Gedächtnis A

4.b. Visuelles Gedächtnis

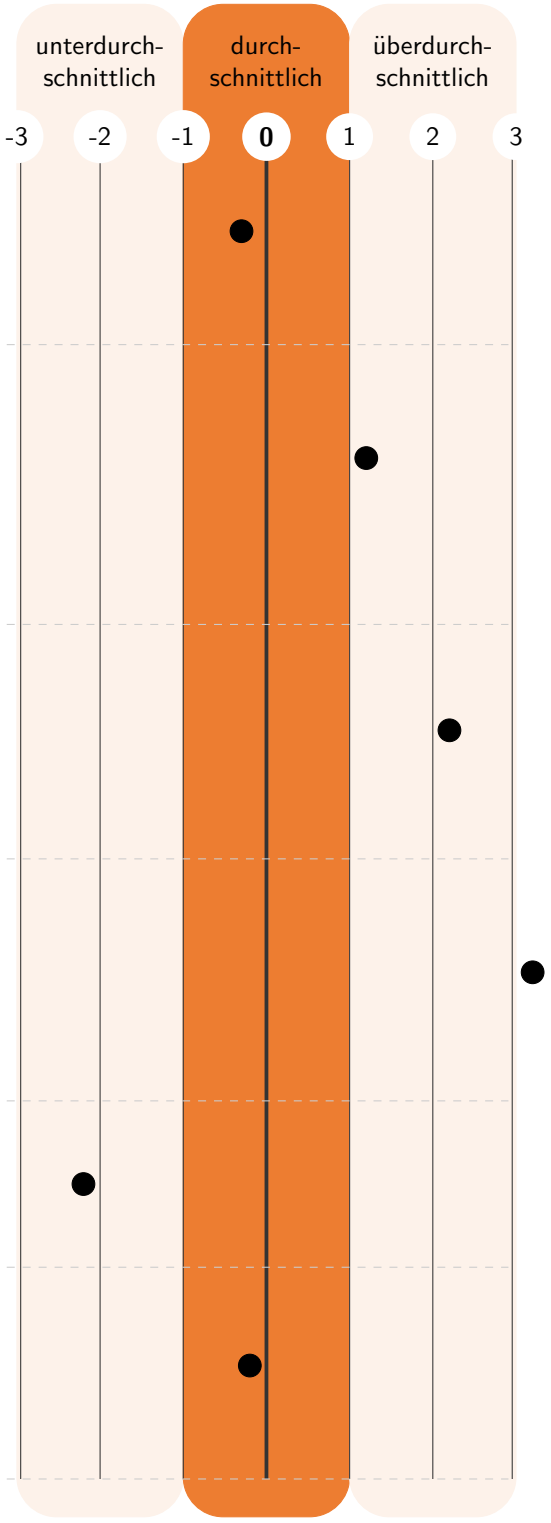
Fähigkeit sich Figuren visuell zu merken und wiederzuerkennen

Gedächtnis B

239999

Teil 2: Psychologische Selbsteinschätzung

Beim psychologischen Selbsteinschätzungsfragebogen berichten die SchülerInnen, wie sie sich selbst wahrnehmen in Bezug auf 6 Dimensionen (bestehend aus jeweils 5 bis 7 Aussagen). Für die Ausfüllung des Fragebogens gibt es keine zeitliche Begrenzung.



1. Kognitionsbedürfnis

Freude am Nachdenken über komplexe mentale Aufgaben, Informationsbedürfnis, Einschätzung der eigenen kognitiven Fähigkeiten

Nachdenken macht mir Spaß.

2. Selbstregulation

Selbstreguliertes Lernen gilt als wichtige Kompetenz im Hinblick auf erfolgreiches "Lebenslanges Lernen" und umfasst die Zielsetzung, das Planen und die Umsetzung des Lernprozesses sowie der Lernziele.

Ich beginne damit, meine Arbeitszeit zu organisieren, bevor ich mit dem Lernen anfange.

3. Selbstkonzept

Einschätzung der eigenen schulischen Leistungen im Vergleich zur Schulrealität (gut, mittelmäßig, nicht gut)

In den meisten Schulfächern schneide ich in den Prüfungen gut ab.

4. Gewissenhaftigkeit

Guter Prädiktor für Erfolg in der Schule und am Arbeitsplatz vergleichbar mit Organisationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Effizienz, Zielstrebigkeit und Arbeitsgenauigkeit

Ich arbeite ordentlich.

5. Stressresilienz (hoher Wert = hohe Resilienz)

Fähigkeit prüfungsbedingte Stresssituationen zu bewältigen

Ich bin vor den Tests sehr nervös.

6. Emotionale Stabilität

Fähigkeit mit verschiedenen Emotionen umzugehen

Ich habe eine gute Meinung über mich.

Im Falle, dass das Ergebnis im SKI-L weniger gut ausfällt als erwartet: Ein "schwaches" Ergebnis im SKI-L spiegelt nicht unbedingt die tatsächlichen Fähigkeiten Ihres Kindes wider. Das Ergebnis ist vergleichbar mit einer Momentaufnahme der gemessenen Kompetenz, während einer hoch standardisierten Testung. Seitdem kann sich das Kind weiterentwickelt haben. Darüber hinaus spielen auch andere Faktoren wie Müdigkeit oder Stress eine Rolle und können die beobachteten Leistungen beeinflussen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.skil.lu